**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 35 (1909)

**Heft:** 14

Rubrik: Schüttelreime

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Eine Finanzberatung des Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft bern. Stadttheater, · unter Zuzug des Cheaterdirektors. · Anregungen zur Besserung der Finanzen. ·



Präsibent:

Es fracht im Detall, fracht im Ganzen;
Das kommt vom Mangel an Finanzen.
Stolz prangt der Bau architektonisch,
Zedoch das Desizit wird chronisch.
Infranchen den Konfursverwalter,
Da ratlos vor dem Faktum kreift
Des Stadtsinanzdirektors Geist.
Die Dauerhülse wird uns nie
Erwirken unstre Lotterie,
Statt um die Billeis sich zu rausen,
Will ja kein Mensch mehr solche kaufen!

Ihr Herren, ratet, strengt Guch an, Wer findet eine Rettungsbahn?

# Der Vizepräsident:

In der Kultur bestehen Sachen, Ihr könnt sie nicht zum Geldquell machen; Sie werden, wie man preßt und streckt, Sie werben, wie man prest und itrect, Miemals Befteuerungsobjekt. Wenn ich ein wenig nur mich dreh' um, Gewahre ich das Kunstmuleum, Gewahre ich vor allem aus Das klassische Theaterhaus. Wer benkt bei diesen Prachtgebäuden Un eines Steuergablers Leiden? An eines Stenerzahlers Leiben?
Ihr eines Stenerzahlers Leiben?
Ihr Aufen ist ein icht verstecker,
Ind gleichwohl hält man sie in Ehren
Und gleichwohl hält man sie in Ehren
Und voll sie ketnenfalls entbehren.
Das gleiche Lied wird steis erschallen.
Es sind im ganzen Erdenrund
Theater meistens auf dem Hund.
Dier bringt uns eine Umgestaltung
Rur soziale Selbstverwaltung.
Darilder will in nächsten Tagen
Ich meinen Rat Guch nicht versagen,
The bute mißt Ihr Euch gebulden.

#### Prafident:

Behandeln weiter wir die Schulben.

### Der Raffier:

Man könnte, eh' wir ganz verlunwen, Roch einmal helfen mittelft Pumpen. Ein Borg auf Rimmerwiedergeben Und zinsenfrei, der wird uns heben.

### Prafibent:

Der Rat ift gut; indessen, wer Gibt Gelber à fonds perdu her? Mäcen vor Zeiten, in Italien, hat Rom geopiert Kapitalien. Er tat es, sintemal die Kunst Bei sim gestanden hoch in Gunst Und weil er's überhaupt vermochte Richt prosig auf den Geldsad pochte.

Er blieb in seiner Art alleine, Mäcene gibt in Bern es feine

#### Der Delegierte des Verwaltungsrates

Es Getegterte des Verwaltungsrates Es liegt der Juderrübenbauer Umsonit im Seeland auf der Lauer; Bon allen Dächern pfeift man schon: "Kein Heller Bundessudvention," So schreiben wir dem Bunde: "mende Du dem Theater zu die Speiche!" Wer Plasitit, Wal- und — Dichtfunst schütz, Auch das Theater unterstügt.

#### Prafident:

(In Gedanken versunken.) So eine halbe Million, Die hülfe uns auf Jahre schon-

# Der Vizepräsident:

Der Bizepräsibent:
Da schwaßt man immer vom Kontakt
Der Bundesstadt zum Bundesstaat,
Sobald man das Konkrete packt,
Berzweiselt man am Kelukat!
Wir haben auf den Schild gehoben
Den Präsibenten unstrer Stadt;
Er sitzt im Stänberate oben,
Wie ging die Wahl so leicht, so glatt
Auf des Kontaktes Stichwort hin!
.....Im Grund gehörte ich dorthin...
Es soll nun zeigen dieser Mann,
Ob er den Comtesse meistern kann!

#### Brafident:

Die Anregung, sie ist notiert, Ich zweisle, ob sie reüsstert. Bermutlich wird die Antwort sein Ein furzes doch entschoffines Kein Und dervonegen müßt Ihr sinnen, Noch andre Pfade zu gewinnen.

#### Der Theaterdirektor:

Ich schlage des Ballettes Pflege Für unsern Musentempel vor.

# Mitglied I:

Da fämen wir ja ins Gehege Dem Lauterburgschen Sittenkorps.

#### Der Theaterdirektor:

Doch Tatfach bleibt's, die Leute geben In das Theater, um zu sehen; Der hörgenuß ist nebensächlich

## Brafibent:

Ihr sprecht doch gar zu oberflächlich!

# Der Theaterdirektor:

Man nimmt das Leben, wie es ift. Das ift die wahre Lebenslift. Ihr wollt das Publikum verändern,

Das hängt an Flitter, an Gewändern; Bett stärker als die ichönsten Dramen An Attraktion sind schöne Damen; Der Kunstsinn sich an ihnen weidet, Wenn Arm und Nacken unbekleidet.

#### Mitglied II:

Auf Männer mit berühmten Namen, Die frisch zu Amt und Shren kamen, Die ernsthaft in den Logen sitzen Sich der Besucher Blick spitzen.

Im Ausland bringt die Zeitung ftramm Am Austand verigt ibe Zeitung in: Der Allerhöchfen Tagöprogramin; Darin wird deutlich fundgetan Des Herrichers neufter Stundenplan. Schlusse des Berichtes steht, Wohn Schule des Berichtes steht, Wohn Schule des Berichtes steht, Wohn is Iheater geht. Das lock die Untertanennusse In Scharen zur Theaterfasse, Damit am Abend Weld wie Mann Die Weister keine Mann Die Majestät beschauen kann.

#### Prafident:

Wozu die feffelnde Geschichte? Wir kennen keine hofberichte.

# Der Delegierte des Verwaltungsrates:

Der Delegierte des Verwaltungsra Wir lesen doch zur Sommerszeit In mancher Zeitung weit und breit: "Dorf N. bekam laut Frembenbuch Ganz unerwartet Staatsbesinch!" Was isi's? Es hat ein Bundesrat Dem Orte sich als Gast genaht; höffreude uni're Herzen weitet, Wenn die Familie ihn begleitet, Wenn die Familie ihn begleitet, Wenn die Familie ihn begleitet, Benn die Familie ihn begleitet, Benn die Familie ihn begleitet, Boe gieren er, wo heute war, Die Zeitung macht es offendar. Beehrt uns gar ein Potentat, So dienert ihm der ganze Staat. In Freedung lehrt Atlig glüht Bor jedem sürstlichen Geblit. In Freedung lehrt Theologie, Sodann der wandernden Mimose Uns Sachen, Gräfin Montignose.

#### Brafident:

Berzeihet, wenn ich mich erfreche Und Euren Wortschwall unterbreche. Ihr wist, daß hager iff und mager In Bern das Fürstlichkeitenlager. Wir find laut manchem Inventar Des Vorrats daorts gänzlich bar.

## Der Delegierte des Verwaltungsrates:

Herr Präfibent, es gilt natürlich, Was ich gesprochen, rein figurlich. Ob arm an Prinzen und Comtessen, Sind doch auf solches wir versessen.

Und in Ermanglung fremder Beute, Genügen uni're eignen Leute.
Ein Oberst, ober Oberrichter,
Ein in der "Schweis" gestandner Dichter,
Ein Maler ober Bildnisdauer,
Ein Bauernführer wie Herr Lauer,
Ein Bauernführer wie Herr Lauer,
Ein Bundess, Stadt-Gemeinderat,
Ein andrer hoher Magistrat,
Ein internationaler Herr Direktor,
Ein neuer Mittelschulinipektor,
Eind im Theater die zu sehen.
Das Volk wird ins Theater gehen.
Bem unstre Leitung wir vertrauen,
Den wollen doch wir auch beschauen,
Eo wandern wir in hellen Scharen,
Um unstre Lenker zu gewahren. Und in Ermanglung frember Beute,

### Prafident:

Wie aber wird zur rechten Stunde Hievon uns die ersehnte Kunde?

### Mitglied III:

Die Sehenswürdigkeitenmesse Trompetet uns die Tagespresse. Sie melde: In der Loge drei Sits heute Abend Obert Wan, Diemell der Loge Rummer vier herr Bankier Meyer dient als Zier, Beschimmern wird mit lichtem Strahl ihn-Beschimmern wird mit lichten Strahl ihm Der Glanzbrillanten die Gemahlin. Die Presse bringe uns det Zeiten Die personalsten Neuigkeiten. Es sollte in der Zeitung siehen Richt einzig, was dereits geschehen, Nein, auch die Zukunstsvorberichtung Gehört zur richtigen Presverrichtung

### Der Protokollführer:

Mir wird der Kopf so voll, so toll, Ich weiß nicht, was das heißen soll-

### Prafident:

Auch ich bin geistig wie versackt. Es fehlt dem Botum der Extrakt, Was soll der lange Redesluß, Wo bleibt der Antrag vulgo Schluß?

# Mitglied III:

Berbindung, stete, mit der Zeitung Erstrebe die Theaterleitung! Sie melde treutich Tag sitt Tag, Wer abends paradieren mag, Gemindert wird auf meine Ehre Dadurch die ewge Geldmisere!

# Der Theaterdirektor:

Sin volles haus ich garantierte, Benn die Mimole hier gastierte, Ste wäre hiezu sicher willig Der herr Toselli leiht sie billig.

Karl Jahn.

# In memorium Rud. v. Gottschall.

Den einen Abgott, andern leerer Schall, Saft du getrott ber Zeiten Karneval, Chrfurcht erheischte Deines Scheitels Beige, Du Papft ber Literaten an ber Pleife!

# 26 🗷 Es serbelt! 🗷

Ein Serbling sitzt auf Serbiens Tron Es serbelt auch der Kronprinz schon. Er will nicht auf dem Trone sitzen Um serbelnd Attentatschweiß schwitzen. Drum missioniert er plötzlich de Und serbelt ab als Serben — Re! . %

# Der Blockhock.

Bülows Block ist kein sichrer hock: Wenn der Kanzler vorwärts drängt, Wird er sicherlich gesprengt; Richtet rechts er seinen Blick, Stoßen sie ihn links zurück. Darum hockt er wie ein Stock Angeleimt auf seinem Block.

# 36 Briten und Deutsche.

Warum fich können die "Bettern' nicht leiden? Ach, 's ift ein ähnlicher Grund bei beiben: Die freie Konkurreng der deutschen Industriellen die Briten sticht, Und die deutschen Junker mögen die eng=

lifche Freiheit nicht!

Ciebe Umalia! - Ich habe mir zur Ofterfeier fast die schrei= bende hand verrenft. Ich machte mich in Erinnerung meiner fürzlich verfloffenen Jugend hinaus ins feld um Eier in die hohe zu werfen, und wie sie so dahin flogen hat es mich recht zeppelinisch angemutet, aber meinem handgelenk hat es nicht wohlgetan, und ich beglücke dich einst weilen nur mit einigen Zeilen. Ich weiß nicht, welche feine Nasen er-fabelt haben den Ofterhasen. Ich glaube aber beinah', ein folcher hase war da, und ich fonnte früher faum erwarten bis er rumorte in unserm Barten. Menschliche Undankbarkeit hat ihn vertrieben mit der Zeit. Schlechte Schützen, schlechte Treffer, schossen ihn nieder als hafenpfeffer. Weil die Ceute sich so weit vergessen und nebst den Eiern den Hasen fressen, wird der Urme dagegen höchstens hinter die Busche legen, was nach vollbrachter Tat nichts weniger als Schalen hat. Da können Kinder fast mit fluchen, hennenergebnisse suchen. Es denken natürlich die hafen: ihr Gofen, ihr könnet mir blafen. Gefundene Eier find nicht vom hafen und wurden versteckt von Dettern und Bafen.

Daß man die hafen doppelt verlete, machen die Räte Jagdgesetze. Diese Gesetze erfuhren zurzeit in St. Gallen Verworfenheit, und die Berren sind also verflickt als Uprilnarren heimgeschickt. Vielen bekömmt solches schlecht aber mich dünkt es ganz recht. Hat also die Mehrheit so gesprochen, die hasen wird man doch verfochen aber mir fann's Dergnügen bereiten, wenn fich die Jäger so darum streiten. Ich gruße Dich Ofteramalia, und was in St. Gallen geschah, freut herzlich: Eulalia.

## Moderne Märchen. 13

Es war einmal ein roter Parteipapst, ber wollte fortifdrittlich werben, und die Sozial-Modernisten nicht mehr verfluchen . .

In Frankreich lebte einmal ein Rentier, ber liebte seinen Geldbeutel so wenig, daß er die Einkommensteuer herbeiwünschte...

## B Aprilnärrisches. B

Ich sehe mit erweiterter Pupill', Da fömmt und fteht der liebe herr April, Er fieht nicht übel aus und lacht, Was dich und mich zu Narren macht

Sei boch nicht bos, und halte lieber ftill, Wer nicht ein Narr will werben im April, hat ficher kein gefundes herz Und Schnupfenfieber noch vom März.

Man fagt Dir's munblich, ober ein Pasquill Erklärt: "Du bift ein Narr Anfangs April, Und wenn's vom Anfang weiter fährt, Bift Du des Titels ewig wert."

Gelehrsamkeit und allerhöchster Trill Und Professoren spuren ben April. Wer noch so klug und listig blickt, Wird bennoch in April geschickt.

Wer höchften Gotteggnäbern trauen will, Erkennt ben Narren machenden April. Und Bölfer merten nie geschwind, Daß fie die fein Gefoppten find.

### \* Schüttelreime.

Dein flotter Tänzer, Ruth, vom Karneval Ist in Zivil, daß ich dich warne, kahl. Der Mann gefällt mit seinem Basse mir; Schmiert er ihn doch mit einer Masse Bier. Rheinwein erfreut die Käuferseele, Db mit, ob ohne Säuferkehle.